

Osterhajt an den Bodensee 08.-11.04.15

Am Mittwoch, den 08.04., sind wir schon um 11 Uhr morgens mit dem Zug zum Bodensee losgefahren. Wir hatten eine sehr lange Fahrt von ca. 6 Stunden vor uns, bis wir schließlich in Lindau ankommen würden. Alex und Clara hatten aber eine Überraschung für uns: Wir mussten unseren Weg, den wir laufen würden, selber planen. Also haben wir uns während der Zugfahrt zusammengesetzt und geplant, dass wir diese Nacht an einem Weiher schlafen würden. Die restliche Zugfahrt haben manche von uns noch mit Schnauz oder faullenzen verbracht. Während der langen Fahrt sind wir sogar noch an einer schneebedeckten Landschaft vorbei gefahren! Kaum waren wir in Lindau, haben wir uns gleich auf zu unserem Schlafplatz gemacht. Die erste Nacht war sehr, sehr kalt und viele hatten deswegen nur wenig Schlaf.

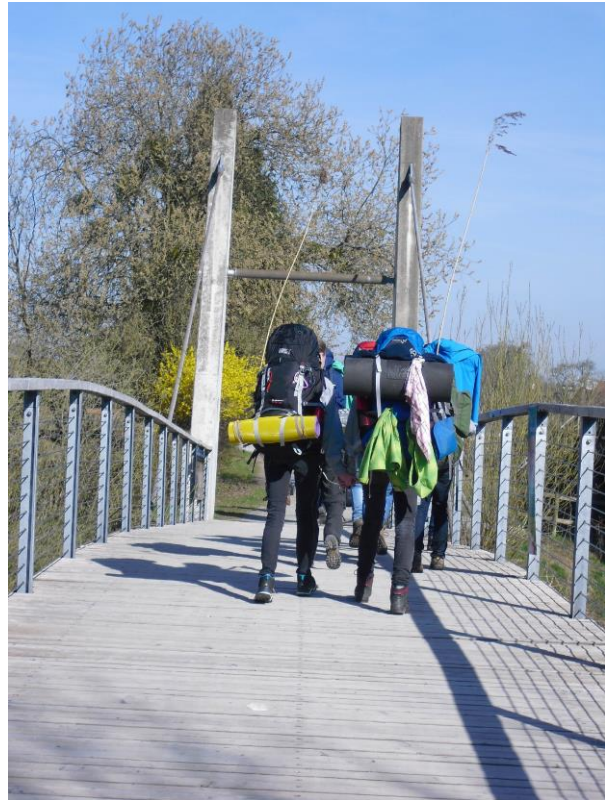


Kurz nachdem wir aufgestanden waren, kam ein Mann auf einem Traktor gefahren ("der Trecka kummt!") welcher sehr freundlich war und uns einen schönen Wanderweg zeigte. Als wir ein Stück gelaufen waren, kamen wir an einen Berg mit einer Mega Treppe, die über 200 Stufen lang und hoch und groß war. Oben angekommen, genossen

wir erst einmal die schöne Aussicht. Anschließend sind wir durch Weinberge gelaufen, um dann an einer Kapelle zu Mittag zu essen. Danach absolvierten wir den Rest unseres Tagespensums und liefen mit kurzer Rast am Bodensee zu einem kleinen Wald. Dort errichteten wir einen Schlafplatz, machten Feuer und bereiteten unser wohlverdientes Abendessen zu. Nach einem kleinen Gutsi in

Form von Schokolade und ein paar Liedern, krochen wir in unsere Zelte um uns zu erholen.

Nach leckerem Frühstück in Form von Porridge und anschließendem "Wald-Spülen", also mit Moos und Blättern, statt Spülmittel und Wasser, machten wir uns wieder Richtung großes Wasser auf. Wir liefen viel am See, an Gleisen und an Straßen entlang, wobei wir viele „Anrufe“ von vorbeifahrenden, klingelnden Fahrrädern entgegennahmen. Unterwegs nahmen wir noch gratis Puschel-Wuschel (Schilfwedel) mit, bei dem sich Strauß schlimm geschnitten hatte. Gegen Mittag trafen wir an der Aussichtsplattform ein und liefen den letzten Rest nach Friedrichshafen. Dort angekommen aßen wir und legten eine längere Mittagspause ein. Dort mussten wir



ein endlos erscheinendes Lied einer Straßenmusikgruppe anhören, was manchen überhaupt nicht gefiel. Anschließend begaben wir uns auf die letzte große Etappe unseres Weges und suchten uns am späten Nachmittag einen Schlafplatz im Wald, machten Feuer und Essen. Leider wurde unsere nächtliche Ruhe durch die Anwesenheit eines Jägers gestört. Zum Glück ist uns nichts passiert.

Am Samstagmorgen bauten wir unsere Loks ab und frühstückten. Danach liefen wir noch ein kleines Stück bis zum nächstgelegenen Bahnhof und fuhren die ganze Strecke zurück zu unserem Ausgangspunkt Lindau. Während sich einige



noch ein wenig die Stadt ansahen, ruhte sich der Rest der Sippe mit Blick auf Lindau's Hafen aus. Danach gingen wir zum Bahnhof bei dem wir noch etwas Zeit verbrachten und anschließend in den Zug stiegen. Wir spielten wieder Schnauz und freuten uns schon auf Zuhause. Nach ein paar langen Stunden Zugfahrt waren wir endlich in Fürth angekommen, verabschiedeten uns voneinander und gingen geschafft aber zufrieden

nach Hause.

Julia Klosa in Zusammenarbeit mit dem Rest der Sippe Katta